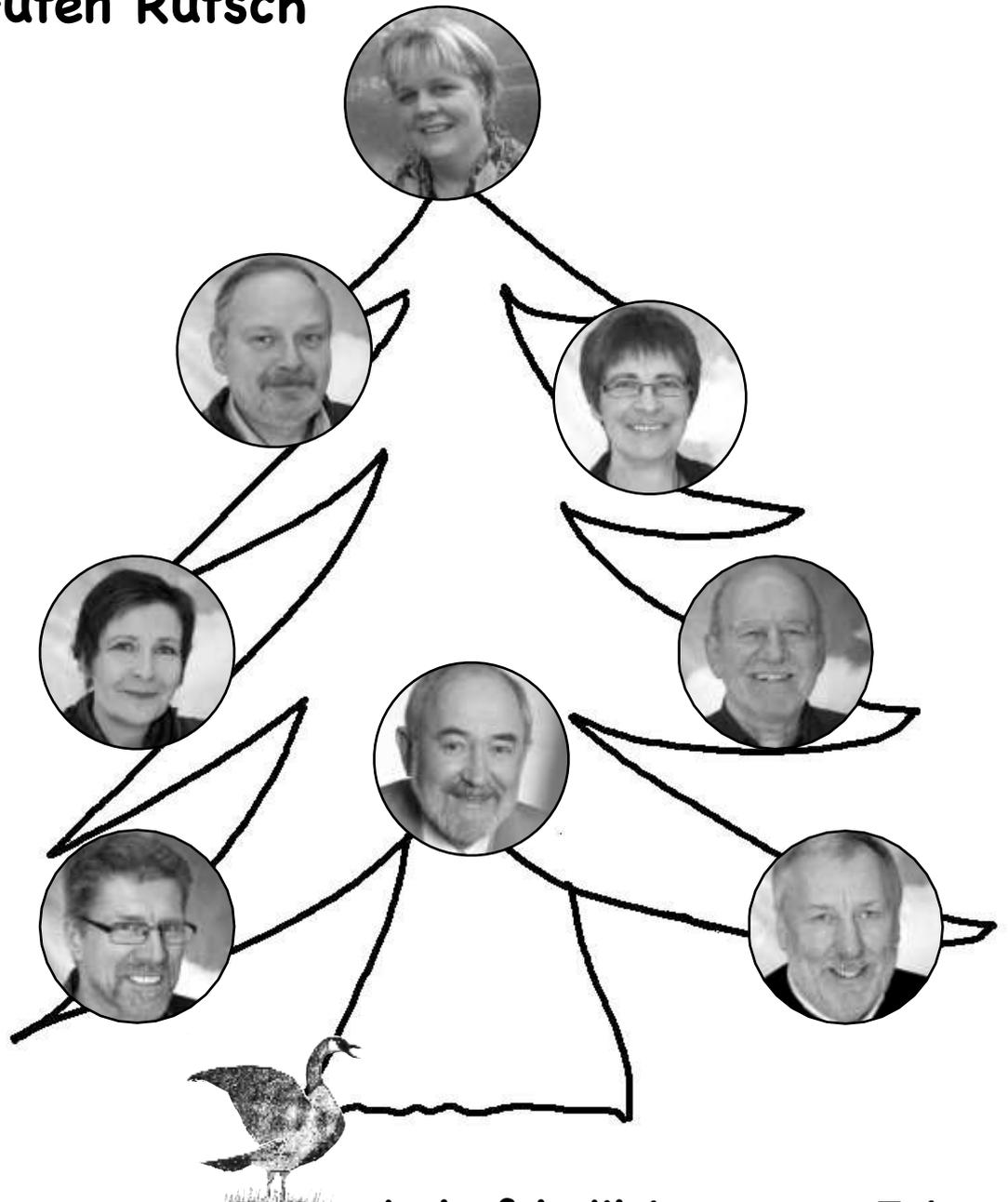


# QUARK

36. Jahrgang, Heft 104, Dezember 2015

**Guten Rutsch**



**und ein friedliches neues Jahr**

**Holtsee**

Liebe Holtseerinnen und Holtseer!

Wir Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter haben am 7.12. unseren letzten Sitzungsmarathon für das Jahr 2015 erfolgreich zu Ende gebracht: Dank guter Vorbereitung konnte



die recht lange Tagesordnung der letzten GV zügig abgearbeitet werden. Dazu gehörte, dass alle Ausschüsse und Arbeitsgruppen getagt hatten und so die dort diskutierten und dann geplanten Maßnahmen auch in die Haushaltsplanung übernommen werden konnten. Als

Finanzausschussvorsitzender drücke ich der Gemeinde (und mir) die Daumen, dass unsere Planung nicht negativ beeinflusst wird und vor allem keine neuen ungeplanten Maßnahmen notwendig werden.

### Flüchtlinge

Ich wünsche mir auch, dass das sehr positive Engagement für unsere neuen syrischen MitbürgerInnen weiter erhalten bleibt. Integration bzw. Inklusion sind die besten Voraussetzungen für ein zufriedenes Zusammenleben.

In meiner Rückschau aufs Jahr ist dieses Engagement das Herausragende in unserer Gemeinde. Viele Personen helfen ohne „wenn und aber“ und machen es denjenigen, die offiziell ehrenamtlich Aufgaben übernommen haben, leichter. Tauschen Sie sich einmal aus mit Freunden

in anderen Gemeinden. Sie werden feststellen, dass Holtsee hier wirklich hervorsteht.

### Mirko Harfenmeister

Die CDU Holtsee hat einen neuen Vorstand. Ganz besonders gratulieren wir Mirko Harfenmeister zur Wahl zum 1. Vorsitzenden. Von Vorsitz zu Vorsitz: Auf gute Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde!

### Atomkraft ausgestrahlt!

2016 jähren sich die Katastrophen von Fukushima und Tschernobyl zum 5. und 30. Mal. Es wird dazu im 1. Quartal viele Veranstaltungen geben, um ein Zeichen gegen Atomkraft und für deren zügigen Abbau zu setzen, u.a. am 24. April 2016: Protest- und Kulturmeile am AKW Brokdorf. Das ist umso wichtiger, da die Bundesregierung für 2016 den Atomkraftbetreibern weitere Steuer-geschenke in Höhe von insgesamt 5 Milliarden EUR zukommen lassen möchte. Ich empfehle für weitere Informationen: [www.ausgestrahlt.de](http://www.ausgestrahlt.de) Die Gemeinde Holtsee leistet mit den hier aufgebauten Windrädern einen erheblichen Beitrag, Atomkraft überflüssig zu machen.

### Britta Ernst in Holtsee

Ankündigen kann ich für Februar/März nächsten Jahres (geplant) den Besuch unserer Bildungsministerin Britta Ernst in unserer Gemeinde. Wir informieren Sie sofort, wenn wir den Termin der Ministerin bekommen haben.

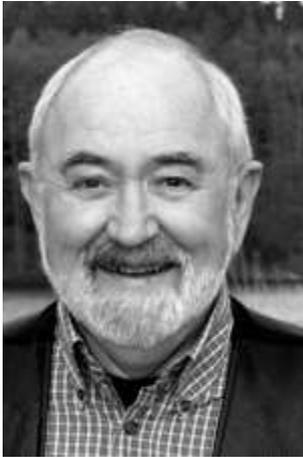
Wir wünschen Ihnen ein friedliches und gesundes Neues Jahr!

Ihre Holtseer Sozialdemokraten



# Aus dem Gemeinderat

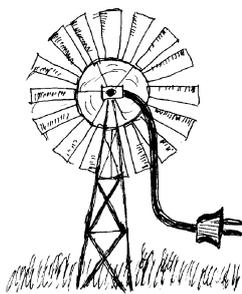
## Windkraft, altengerechte Wohnungen, Haushalt ....



Hartmut Trimpler,  
Fraktionsvorsitzender

Zuweilen ist der Verlauf einer Gemeindevertretersitzung zäh und ermüdend. Die letzte GV dieses Jahres am **07.12.2015** versprach jedoch eine gewisse Spannung, was auch schon durch den beachtlichen **Besucherandrang** unterstrichen wurde.

Wie nicht anders zu erwarten, ging es wieder einmal um Windkraft, allerdings nicht um die bestehenden Anlagen, sondern um die zukünftige Planung.



Mit einem Urteilspruch des Oberverwaltungsgerichtes in Schleswig wurde Anfang des Jahres die durch das Land erstellte Regionalplanung Windkraft zur Makulatur. Mit anderen Worten: Die Regionalpläne, in denen die Windeignungsflächen ausgewiesen sind, sind ungültig. Bis Mitte 2017 sollen **neue Pläne** erarbeitet und in Kraft gesetzt werden. Um rechtzeitig **Einfluss** auf diese Planung nehmen zu können, hat die GV einstimmig

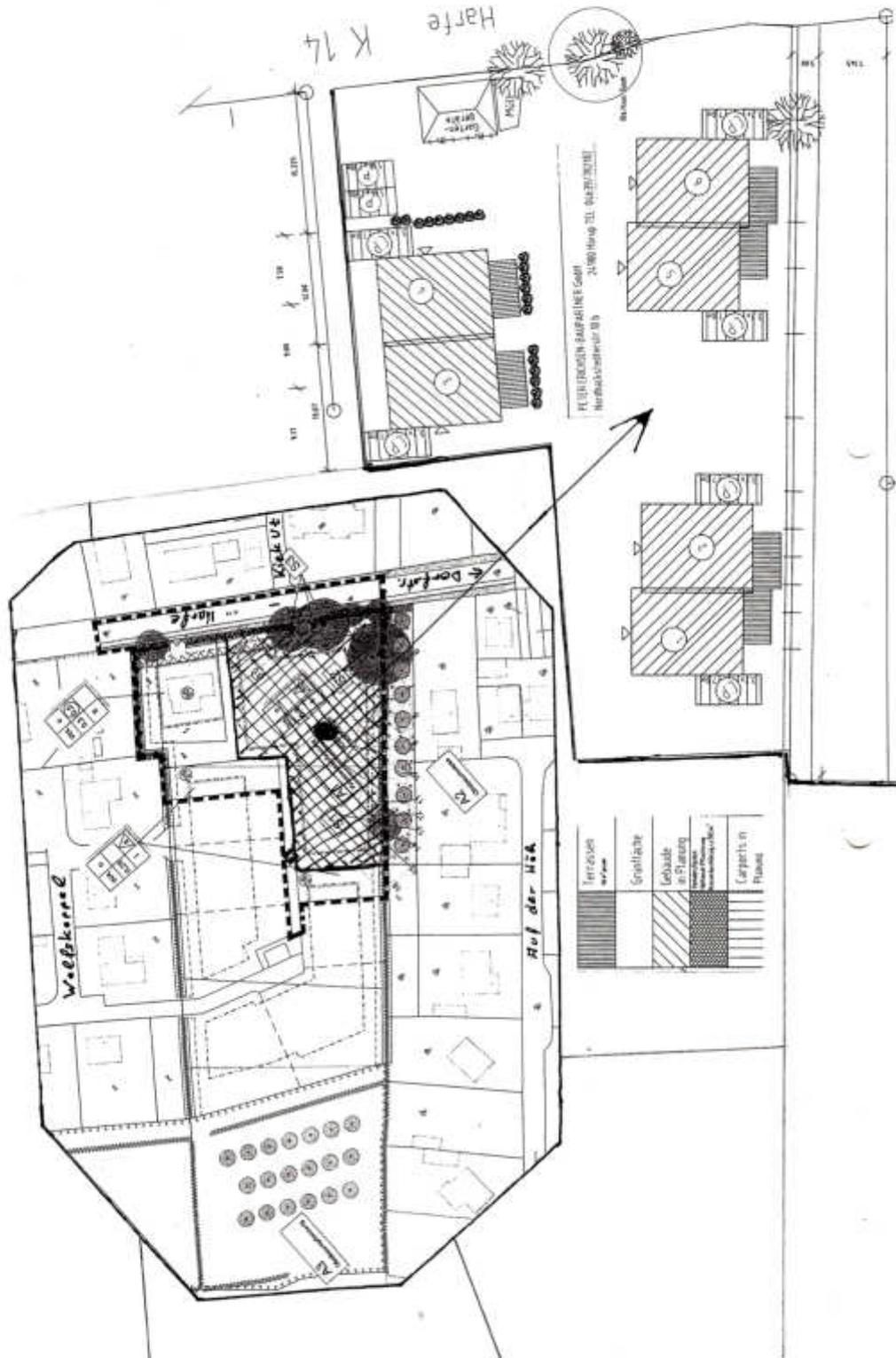
beschlossen, das Planungsbüro Franke mit der Erarbeitung von Kriterien und sachlichen Argumenten für ein **informelles Planungskonzept** zu beauftragen, das die Aufstellung weiterer Windkraftanlagen in unserer Gemeinde **verhindern** soll. Zum jetzigen Zeitpunkt stehen in Holtsee auf einer Fläche von 105 Hektar 11 Anlagen. Die GV ist ebenso wie die Mehrzahl unserer Bürgerinnen und Bürger der Auffassung, dass wir damit bereits einen erheblichen Beitrag für den **Klimaschutz** und die Förderung der erneuerbaren Energien geleistet haben. Allerdings sollte uns allen bewusst sein, dass unsere Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Landesplanung begrenzt sind, denn mit dem zurzeit gültigen Windenergieplanungs-sicherstellungsgesetz (WEPSG) hat die Landesregierung die **Planungshoheit** über den Ausbau der Windkraft in Schleswig-Holstein an sich gezogen, die so weit geht, dass eine Gemeinde gezwungen werden kann, selbst jetzt schon bestehende Flächennutzungspläne zugunsten von Windenergieeignungsflächen zu ändern. Dazu wenigstens noch eine gute Nachricht: Durch einen städtebaulichen Vertrag mit Denker und Wulf wird die Gemeinde von den anfallenden Kosten für das Planungskonzept **freigehalten**.

Das **ehemalige** Gelände der **Bauernstelle Fröhberg** (siehe Zeichnung auf Seite 4) in einer Größe von ca. 3000 m<sup>2</sup> wird an einen Holtseer Investor verkauft, der auf dem Gelände sechs einzeln stehende **altengerechte Wohneinheiten** errichten will. Unterhalb dieses Geländes hat die Gemeinde schon im Zuge der Errichtung des Baugebietes „Wolfskoppel“ sechs Baugrundstücke überplant, die über zwei Stichstraßen an die Wolfskoppel angebunden sind. Im Zuge der Erschließung des altengerechten Wohnens werden auch diese Grundstücke **erschlossen**.

Die anfallenden Tiefbaukosten werden aufgeteilt. Die GV beschloss einstimmig die Änderung des B-Plans Nr. 6 und begrüßte insbesondere auch unter dem Gesichtspunkt der **demografischen Entwicklung** diese Baumaßnahme.

# Aus dem Gemeinderat

Grundstück ehem. Fröhberg an der Straße Holtsee – Harfe  
6 altengerechte Wohneinheiten



Immer noch:

## Gemeinderat

Im Rahmen des Konzeptes zur **Verbesserung der Wasserqualität des Holtsees** diskutierte die GV die Rahmenbedingungen einer **Fischbewirtschaftung** des Sees. Nach Aussage des Fischereibiologen des Landesfischereiverbandes ist der See hinsichtlich des Fischbestandes von sich aus nicht in der Lage, einen artgerechten, ökologisch ausgewogenen Bestand aufzubauen. In den nächsten vier bis fünf Jahren müssen daher jährlich 100 bis 150 kg Weißfisch entnommen und 100 Hechte sowie 500 Barsche, also Raubfische, eingesetzt werden. Damit hat zunächst die **Hege** eindeutig **Vorrang** vor dem Angeln. Die Weißfische sollen im Kanal eingesetzt werden, weil dort das Verhältnis Friedfisch zu Raubfisch umgekehrt ist.

Um diese Maßnahmen fachgerecht durchführen zu können, beschloss die Gemeindevertretung, Verhandlungen über einen Pachtvertrag mit dem **Sehestedter Angelverein Frühauf** aufzunehmen. Ziel bleibt nach wie vor, dem Baden Vorrang vor dem Angeln zu geben.

Eine weitere Maßnahme zur Verbesserung der Wasserqualität ist die Entschlammung des vorhandenen **Regenrückhaltebeckens**. Eigentlich sollte das jährlich durchgeführt werden, wurde aber noch nie gemacht. Ziel ist es, den Schwebstoffanteil im Regenwasser, das über dieses Becken dem See zugeführt wird, zu verringern und damit den Düngereintrag zu reduzieren. Außerdem wird über ein sogenanntes Retentionsbecken, wie es jetzt am Wittensee gebaut wird, nachgedacht. Diese ökologisch hochwirksame Maßnahme kann allerdings nur umgesetzt werden, wenn entsprechende Gelder durch die Aktivregion zur Verfügung gestellt werden.



Die GV beschloss den **Haushaltsplan** für das Jahr 2016. Im Ergebnisplan wird dieser mit Einnahmen von ca. 2,06 Mio. € und Ausgaben von ca. 2.1 Mio. € ausgewiesen. Zum Ausgleich des Haushaltes wird daher ein geringer Fehlbetrag die Rücklagen schmälern. Zurückzuführen ist dieses Defizit insbesondere auf die **verringerten Schlüsselzuweisungen**. Sie sind das Ergebnis des vor

einigen Jahren durchgeführten Mikrozensus, der für Holtsee eine deutlich **geringere Einwohnerzahl** ergab, als bisher angenommen.

Beklagt wurde, dass der Haushalt schwer zu lesen ist, was insbesondere auf die im **doppischen Verfahren** notwendige Eröffnungsbilanz zurückzuführen ist, die bisher noch nicht erstellt wurde. Diese Bilanz soll nach Aussage des Amtes allerdings noch in 2016 vorgelegt werden. Warten wir es ab.

Was sonst noch geschah:

- Die **Hundesteuersatzung** für die Gemeinde wurde neu erstellt, was zu einer geringen Mehreinnahme von 400 € führt.
- Die **Abwassergebühren** werden von 2,40 € auf 2,70 € pro m<sup>3</sup> erhöht. Die monatliche Grundgebühr bleibt gleich. Diese Gebührenerhöhung wurde durch eine Wirtschaftsberatungsgesellschaft ermittelt und ist zur Kostendeckung zwingend notwendig.
- Der Bürgermeister teilte mit, dass einige Maßnahmen zur **Verkehrsberuhigung** ergriffen werden sollen. Es wird unter anderem darüber nachgedacht, eine Verkehrsinsel auf der Kreuzung Dorfstraße – Harzhofer Weg – Schoolmoor zu erstellen.
- Die Stelle der **Schulsekretärin** wird auf 450 €-Basis neu ausgeschrieben. Bewerbungen sind willkommen und an den Bürgermeister zu richten.
- Die Anmeldungen im **Kindergarten** übersteigen die vorhandene Kapazität. Um allen Kindern einen Platz bieten zu können, wird über die Eröffnung einer weiteren Gruppe nachgedacht. Die Unterbringung könnte eventuell in einem Anbau am Kindergarten erfolgen.

Diese letzte Sitzung der Gemeindevertretung im Jahr 2015 verlief erfreulich harmonisch. Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst, was die konstruktive Zusammenarbeit unterstreicht.

Hartmut Trimpler

*Haben Sie schon gehört, daß...*

...., die Sache mit der Martinsgans wohl doch nicht angekommen ist? Die Gänse sind noch da. Auf jeden Fall eine – und die heißt Gustav.



Aber eine Weihnachtsgans ist ja auch nicht schlecht. Und Weihnachten ist ja bald wieder.

...., der Quark im Original mit roter Tinte geschrieben wird? Sie glauben das nicht? Dann kommen Sie doch einfach zur nächsten Redaktionssitzung.

...., im Holtsee demnächst wieder gefischt werden soll? Na, hoffentlich nicht im Trüben.....

...., es ganz einfach ist, in die SPD einzutreten? Sagen Sie nur: „Jawohl, ich will das und wir schaffen das!“ Rufen Sie unter [www.SPD.de](http://www.SPD.de) das Beitrittsformular auf, füllen es aus und drücken die Enter-Taste. Oder noch einfacher: Rufen Sie unseren Vorsitzenden (Tel.: 04357 676) an.

...., im Vergleich zu den Gemeinden im Amtsbereich Hüttener Berge **die Abwassergebühren in Holtsee moderat sind ?**

Gemeinde	Grundgebühr pro Monat	Verbrauchsgebühr	Beispielrechnung 100 m <sup>3</sup> pro Jahr
Ascheffel	6,65	0,79	158,80
Brekendorf	6,56	0,85	163,72
Damendorf	3,00	2,05	241,00
Borgstedt	7,50	1,78	268,00
<b>Holtsee</b>	<b>5,00</b>	<b>2,70</b>	<b>330,00</b>
Groß Wittensee	5,00	2,80	340,00
Klein Wittensee	6,00	2,70	342,00
Ahlefeld-Bistensee	6,00	2,82	354,00
Owschlag	10,00	2,40	360,00
Sehestedt	8,00	2,66	362,00
Bünsdorf	10,00	2,47	367,00
Haby	10,00	2,48	368,00
Holzbung	7,50	3,00	390,00
Osterby	3,58	3,64	406,96

**Stimmt doch – oder ?**



# . . . und noch „Mehr Gerechtigkeit wagen“

Aus der EZ vom 16.11.2015:

## So viele Stromsperrern wie noch nie

**Bonn Die Stromsperrern wegen unbezahlter Rechnungen sind auf eine neue Höchstmarke gestiegen.**

Die Netzbetreiber hätten 2014 in fast 352.000 Fällen die Lieferung unterbrochen, berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung mit Verweis auf einen Bericht der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamts. Nach einer früheren Veröffentlichung stieg die Zahl der Stromsperrern in den Jahren zuvor stetig an. Demnach gab es 2011 rund 312.100, 2012 rund 321.500 und 2013 344.800 solcher Fälle.

**Unser Kommentar: 12,7% Anstieg in drei Jahren**



Vom SPD-Kreisparteitag am 14.11.2015:

**Frank Hornschuh, DGB-Vorsitzender im Bezirk Nord**, sagte auf dem **SPD-Kreisparteitag** in Altenholz, dass die Anzahl der Erwerbstätigen im Kreis RD-ECK sich auf einem absoluten Höchststand befände.

Ernsthaft Sorgen müssten wir uns allerdings machen, dass **über 60%** dieser Erwerbstätigen in Mini-Jobs oder in Teilzeit arbeiten und davon eine große Anzahl mit zeitlich befristeten Verträgen. Damit sei der weitere Anstieg der **Altersarmut** schon heute vorprogrammiert.

Der DGB-Nord unterstütze deshalb ausdrücklich die Ziele der SPD-SH:

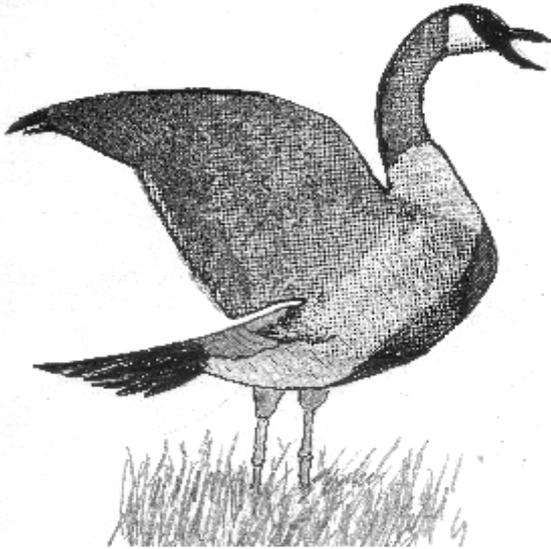
**„Mehr Gerechtigkeit wagen!“.**

Die Maßnahmen und Gesetze, mit denen hier Änderungen veranlasst werden können, werden auf Bundes- bzw. Landesebene gemacht.

In einem **Workshop** haben wir uns deshalb u.a. auch gefragt, was wir auf **kommunaler Ebene** leisten könnten, um z.B. mehr von Mini-Jobs zu Beschäftigungsverhältnissen zu kommen, von denen man leben kann. Ein Vorschlag war, dass **gemeindliches Entgegenkommen** gegenüber Gewerbebetrieben in der Gemeinde auch davon abhängig gemacht wird, welche **Arbeitsverträge** es mit deren Beschäftigten gibt.

Im Übrigen bleibt es auch **jedem** Einzelnen überlassen, durch die eigene Kaufentscheidung Unternehmen zu unterstützen, die sich **fair** ihren Beschäftigten gegenüber verhalten.

## So sehe ich das!



### Liebe Leserinnen und Leser vom Quark,

Haben Sie die Feiertage Gans gut überstanden? Ich wünsche es Ihnen aus tiefstem Ganterherzen. Auch ich habe sie gut überstanden. Gott (oder die Gemeindevertretung?) hat Mitleid gehabt und niemanden von meiner Familie oder dem Freundeskreis im Kochtopf landen lassen.

An dieser Stelle wollte ich eigentlich nicht noch mal an die Abschlussgenehmigung von damals erinnern, aber zu Weihnachten wird man ja häufig Gans besinnlich. Im Nachhinein bin ich sogar noch fester davon überzeugt, dass die ganze Aktion veranstaltet worden ist, weil die Leute an Heilig Abend keinen Bock mehr auf Kartoffelsalat und Würstchen hatten und die Bürgerinnen und Bürger von Holtsee theoretisch und flächendeckend mit Gänsebraten versorgt werden sollten. Vergangenheit!

So, und nun ist gerade beschlossen worden, den Holtsee an einen ortsnahen Angelverein zu verpachten. Na dann, ich sag nur: „Früh Auf“, wenn ihr was bewegen wollt!

Mit dem Abfischen des Sees könntet ihr euch aber etwas Zeit lassen. Mein Vorschlag: Warten bis kurz vor Ostern, dann können wenigstens die Holtseer am Karfreitag, das ist der 25. März 2016,

theoretisch und ortsübergreifend Fisch essen. Das würde bei Kirchens, einen Steinschlag weiter und Sitz des Angelvereins, doch mal einen super guten Eindruck machen. Die Schlagzeile könnte dann lauten:

„Gemeinde Holtsee führt vergessen geglaubte Traditionen wieder ein.“

Ich bleibe gespannt.

Wenn das nix wird (manche Sachen werden ja manchmal nicht so schnell, sprich laaaaannngsaaaaam umgesetzt), gilt meine andere Gans gute Idee dann für die nächste Adventszeit und Gans Holtsee isst an Heilig Abend „Plötze Blau“!

Das ist ein Weißfisch, wird aus dem See geangelt und Otto Normalverbraucher weiß doch eh nicht, ob nicht Karpfen oder Forelle auch Weißfische sind und ich weiß es auch nicht. Aber nach dem Kochen sind doch sowieso alle blau. Da spielt die Farbe des Fisches doch keine Rolle mehr. Oder bring ich da jetzt was durcheinander?

Ich grüße Sie alle Gans herzlich und wünsche Ihnen ein gutes 2016.

Machen Sie was draus.

Bis bald, Ihr **Gustav Ganter**

